

# Neues Brevet macht Hund und Halter fit für den Alltag

**STEFFISBURG** Ab April bietet Ruth Spielmann als eine der Ersten in der Region Kurse für das nationale Hundehalter-Brevet an. Dort wird der Umgang mit einem Hund in Alltagssituationen vermittelt.

Ruth Spielmann ist überzeugt: «Jeder Hund hat das Recht auf Erziehung statt Dressur.» Nach jenem Credo leitet die 63-Jährige auch ihre Hundeschule «Via Victoria Dogs» in Steffisburg. Nach der Abschaffung des für Hundehalter obligatorischen Sachkundenachweises (SKN) im vergangenen Jahr setzt sie sich für eine neue Idee, das nationale Hundehalter-Brevet (NHB), ein (siehe Kasten). Ab April bietet sie als eine der Ersten in der Region entsprechende Kurse an.

## NHB noch fakultativ

Spielmann verfolgt in ihrer Hundeschule einen natürlichen Ansatz im Umgang mit Hunden, die sogenannte Natural-Dogmanship-Philosophie. So besitzt ihre Hündin Chenay etwa keinen Futternapf. «Ich verpacke ihr Futter in einem Beutel und lasse sie diesen im Wald suchen: So erjagt sie sich ihr Futter selbst und befriedigt dabei ihren natürlichen Trieb, den alle Hunde in sich haben», erklärt sie. Wichtig sei, dass Hunde eine sinnvolle Beschäfti-

**Ruth Spielmann mit ihrer Border-Collie-Hündin Chenay, die sie nach den Prinzipien der Natural Dogmanship erzieht.**

Foto: PD/Roland Peter



gung hätten und gefordert würden.

## Umgang im Alltag

Gefordert werden Hunde und Hundebesitzer auch in der neuen NHB-Ausbildung. Diese ist fakultativ – noch. «Im Kanton Wallis diskutiert man bereits

über ein Obligatorium», weiss Spielmann. Vermittelt werden zehn Stunden Praxis, die Teilnehmenden absolvieren eine mündliche und eine praktische Prüfung. Alternativ kann der Kurs ohne Ablegen der Prüfung besucht werden, oder Hundebesitzer melden sich nur zur Prü-

«Ein Obligatorium wäre meiner Meinung nach sinnvoll, wenn es seriös durchgesetzt würde.»

Ruth Spielmann

fung an – ohne den Kurs besucht zu haben.

Im Vergleich: Der obligatorische SKN beinhaltete vier Stunden praktische, drei Stunden theoretische Ausbildung ohne Prüfung. «In so kurzer Zeit wird kaum etwas Nachhaltiges gelernt», sagt Spielmann. In den zehn Stunden Ausbildung für das NHB wird laut dem Verband Kynologie Ausbildungen Schweiz in erster Linie «Grundwissen über den sicheren und möglichst konfliktfreien Umgang des Halters mit seinem Hund in Alltagssituationen» vermittelt. «Wir üben etwa den Umgang mit Hunden am Bahnhof», präzisiert Spielmann. «Ein Obligatorium des nationalen Hundehalter-Brevets wäre meiner Meinung nach sinnvoll, wenn es seriös durchgesetzt würde.»

Janine Zürcher

## WAS BISHER GESCHAH

Seit 2008 war es Gesetz: Jeder Ersthundehalter musste den theoretischen Kurs für den Sachkundenachweis (SKN) absolvieren, der praktische Teil musste mit jedem weiteren Hund wiederholt werden. Der SKN war aufgrund von vermehrt auftretenden Beissvorfällen eingeführt worden. **Im Sommer 2016 reichte der Zürcher FDP-Ständerat Ruedi Noser eine Motion zur Abschaffung des SKN ein.** Seine Begründungen: Statistisch gesehen habe es seit Einführung des Kurses keinen Rückgang von Beissvorfällen gegeben, zudem besuche ein Fünftel der zur Teilnahme verpflichteten Hundehalter den Kurs

gar nicht erst. Auch als Geldmacherei für Hundeschulen wurde der SKN von verschiedenen Seiten betitelt. Noser erhielt recht: **Der Nationalrat beschloss per 1. Januar 2017 die Abschaffung der SKN-Kurse.**

Nun haben sich verschiedene Akteure unter der Federführung des Verbandes Kynologie Ausbildungen Schweiz für eine neue Ausbildung auf nationaler Ebene starkgemacht: **Das fakultative nationale Hundehalter-Brevet (NHB), das per 1. Januar 2018 eingeführt wurde.** Zur Erlangung des Brevets absolvieren die Teilnehmenden eine mündliche und eine schriftliche Prüfung. jzh